

gebnisse der Studie werden voraussichtlich Ende Oktober 2009 vorliegen. *Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz 3.2009*

► Ausbildung und Beruf

Vorbereitung auf die Arbeit im Allgemeinen Sozialen Dienst. Seit der Umstellung der Studienabschlüsse ist für Studierende der Sozialarbeit und Sozialpädagogik kein einjähriges Berufspraktikum mehr vorgesehen. Der Start in den Beruf findet somit unter erschwerten Bedingungen statt, was auch für die Neulinge im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) zutrifft. Um möglichen Problemen zu begegnen, wird nun von der Fachhochschule Münster eine sechsmonatige Weiterbildung angeboten mit Schwerpunkt auf Themen wie der Rolle des ASD zwischen Einzelfall und Sozialraum, Hilfeplanung, Gesprächsführung und Kinderschutz. Bei der Umsetzung in die Praxis werden die Teilnehmenden durch Fachkräfte des Jugendamtes unterstützt. *Quelle: Pressemitteilung der FH Münster 2.2009*

Zivilgesellschaft stärken – Engagement fördern.

Generationsübergreifende Freiwilligendienste. Hrsg. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Selbstverlag. Berlin 2007, 54 S., kostenlos *DZI-D-8351* Seit September 2005 fördert der Bund mit dem Modellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ das gemeinsame Engagement von Menschen verschiedener Altersgruppen. Das Programm umfasst 51 Projekte in den Bereichen Schulen, Familien, Stadtteilzentren, soziale Institutionen und Hospize, die in der vorliegenden Handreichung in Kurzbeschreibung vorgestellt werden. Auch ökologische und international ausgerichtete Freiwilligendienste sind hier verzeichnet. Die Broschüre eröffnet allen Interessierten einen Überblick und enthält im Anhang die Kontaktdaten der jeweiligen Einrichtungen. Bestelladresse: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Tel.: 018 05/77 80 90, Fax: 018 05/77 80 94, E-Mail: publikationen@bundesregierung.de, Internet: www.bmfsfj.de

Modellprojekte zur Rückkehr in den Beruf. Um den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach einer „Familienpause“ zu erleichtern, werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit 17 Modellprojekte angeboten. Diese sind Teil des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ der Bundesregierung, das drei Jahre lang mit 30 Mio. Euro gefördert wird. Die einzelnen Beratungsangebote und Programme sind über das Lotsenportal www.perspektive-wiedereinstieg.de abrufbar. *Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 3.2009*

Master Sozialinformatik. Zum Wintersemester 2009/10 beginnt an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt der Masterstudiengang Sozialinformatik zur Ausbildung von Fachkräften für den Einsatz von Informationstechnologien in der Sozialwirtschaft. Das berufsbegleitende Angebot umfasst vier Semester und wendet sich an Mitarbeitende in der Wohlfahrtspflege mit Hochschulabschluss und Berufspraxis. Information: www.sozialinformatik.de/master

Tagungskalender

6.5.2009 Hannover. III. Präventions- und Fachstellentagung: Aktuelle Herausforderungen bei der Verhinderung von Wohnungsverlusten. Nachhaltige Konzepte für Fachstellen im ländlichen Raum und in der Stadt. Information: BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld, Tel.: 05 21/143 96-0, E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

7.-8.5.2009 Güstrow. 2. Kinder- und Jugendhilfekongress: Kinder- und Jugendhilfe lebendig gestalten! Veranstalter: Schabernack, Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e.V., Schabernack 70, 18273 Güstrow, Tel.: 038 43/833 80, Internet: www.schabernack-guestrow.de

18.-20.5.2009 Limburg. 24. Bundestagung: Erziehungshilfen: Eine Investition in die Zukunft. Information: Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V., Postfach 420, 79004 Freiburg, Tel.: 07 61/200-758, E-Mail: bvke@caritas.de

22.-25.6.2009 Weingarten. Seminar für Führungskräfte: Veränderungsprojekte moderieren. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten, Tel.: 0751/568 61 07, E-Mail: oehlschlaeger@akademie-rs.de

27.8.2009 Bonn-Bad Godesberg. Seminar: Stiftungsmanagement – die Grundlagen. Information: Deutsche Stiftungsakademie, Mauerstraße 93, 10117 Berlin, E-Mail: akademie@stiftungen.org, Internet: www.stiftungsakademie.de

2.-4.9.2009 Mainz. Seminar: Beratung mit dem Modell des Inneren Teams. Information: Katholische Fachhochschule Mainz, Institut für Fort- und Weiterbildung, Saarstraße 3, 55122 Mainz, E-Mail: ifw@kfh-mainz.de, Internet: www.kfh-mainz.de/ifw/

16.-19.9.2009 Köln. 2. Deutscher Suchtkongress. Information: Thieme.congress, Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart, Tel.: 07 11/89 31-588, E-Mail: info@suchtkongress09.de, Internet: www.suchtkongress09.de

7.-8.10.2009 Berlin. 6. Forum zur Weiterentwicklung der Pflege und Pflegeversicherung: Pflege braucht Koalitionen. Nach der Wahl – Pflege und Politik im Gespräch. Information: contec GmbH, Reinhardtstraße 31, 10117 Berlin, Tel.: 030/28 09 53 70, E-Mail: weitmann@contec.de, Internet: www.contec.de